

*Arbeitspapier 6/2001*

**Stadtpark Altes Klinikum  
Kunst – Erholung – Natur**

-Internationaler Nachwuchswettbewerb-

Juli 2001

Aachener Stiftung Kathy Beys  
Schmiedstr. 3  
52062 Aachen  
Tel: 0241 40 929 0 Fax: 0241 40 929 20  
Internet: [www.aachener-stiftung.de](http://www.aachener-stiftung.de)  
Email: [info@aachener-stiftung.de](mailto:info@aachener-stiftung.de)

- AACHEN



STADTPARK ALTES KLINIKUM



**"KUNST ERHOLUNG NATUR"**  
**INTERNATIONALER NACHWUCHSWETTBEWERB**  
**WEITERENTWICKLUNG DES PARKS ALTES KLINIKUM**  
**AACHEN**

**Workshop am 01. und 02.09.2001**  
**Abgabe am 01.10.2001**

**Auslober:**

**Aachener Stiftung Kathy Beys**  
**Schmiedstrasse 3**  
**D-52062 Aachen**

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Teil A - Rahmenbedingungen**

1. Einleitung
2. Anlaß und Zweck des Wettbewerbes
3. Auslober
4. Betreuung und Abwicklung des Verfahrens
5. Wettbewerbsart, Wettbewerbsgegenstand
6. Zulassungsbereich und Teilnahmeberechtigung
7. Preisgericht
8. Wettbewerbsunterlagen
9. Geforderte Wettbewerbsleistung
10. Kennzeichnung der Arbeiten
11. Beurteilungskriterien
11. Einlieferungstermin
13. Preisgelder
14. Sitzung des Preisgerichts
15. Weitere Bearbeitung
16. Urheberrecht
17. Bekanntgabe der Ergebnisse  
Ausstellung und Veröffentlichung

## **Teil B - Wettbewerbsaufgabe**

1. Zur Geschichte der Klinischen Anstalten Aachen Goethestraße
2. Lage des Gebietes
  - 2.1 Räumliche Situation
  - 2.2 Geländestruktur
  - 2.3 Klimatische Verhältnisse
  - 2.4 Stadtökologische Bedeutung
3. Bewohner-/ Nutzerstruktur
4. Bauliche Entwicklung des Wettbewerbsgebiets
  - 4.1 Bebauung bis 1985
  - 4.2 Bebauung heute
5. Vegetation + Fauna
  - 5.1 Entwicklung nach 1985 und heutiger Bestand
  - 5.2 Floristische Bedeutung des Gebietes
  - 5.3 Vegetationskundliche Bedeutung des Gebietes
  - 5.4 Fauna
  - 5.5 Schützenswerte Bereiche
6. Fragestellung / Zielsetzung

**Anlagen** (s. auch Pkt. 8, Teil A)

## **Teil A - Rahmenbedingungen**

### **1. Einleitung**

Der Durchführung des Wettbewerbs lehnt sich an die Grundsätze und Richtlinien der GRW 1995 an, soweit in den nachfolgenden Punkten der Auslobung nichts anderes angegeben.

Es handelt sich hier um ein Kooperatives Verfahren. Diese Wettbewerbsart ist durch einen während des Verfahrens laufenden Meinungsaustausch mit allen Beteiligten sowie eine begrenzte Teilnehmerzahl charakterisiert.

Sowohl Auslober, als auch Teilnehmer erkennen die Auslobung als verbindlich an.

### **2. Anlaß und Zweck des Kooperativen Verfahrens**

Ein Teil des im Süden vom Aachener Stadtgebiet gelegenen Geländes des "Alten Klinikums" liegt seit 1985 weitgehend brach. Nach dem Abriß der Klinikumbauten hat sich aus den Freianlagen im Laufe der Jahre ein vor allem aus ökologischer Sicht wertvoller, extensiv gepflegter Park entwickelt. Die Fläche ist seit 1994 im Bebauungsplan Nr. 794 von der Stadt Aachen als öffentliche Grünfläche festgeschrieben.

Der Park wird von den Anwohnern zwar als Naherholungszone genutzt, weist jedoch eine Reihe von funktionalen Mißständen auf.

Der Wettbewerb soll hier Abhilfe schaffen. Im Rahmen eines sogenannten Kooperativen Verfahrens soll zunächst innerhalb eines Workshops vor Ort der Park mit seinen Stärken und Schwächen analysiert werden. Darüber hinaus sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Bürger und der verschiedenen Fachämter deutlich werden. Diskutiert werden sollen vor allem die Nutzungsmöglichkeiten des Parks und mögliche Ansätze für die Umgestaltung.

Anschließend erhalten die Teilnehmer 4 Wochen Zeit, um konkrete Vorschläge zur Umgestaltung des Parks zu machen. Ziel ist es, den neuen Park der Öffentlichkeit im Juni 2002 zu übergeben.

### **3. Auslober**

Aachener Stiftung Kathy Beys  
Schmiedstrasse 3  
D-52062 Aachen

Der Auslober wird vertreten durch Herrn Baldin

"Die Aachener Stiftung Kathy Beys ist seit 1988 im Raum Aachen als ökologische Stiftung tätig, die aus persönlicher Verantwortung für das Gemeinwohl von der Aachener Unternehmerin Kathy Beys-Baldin (+1995) gegründet wurde. Die Aufgabe der Stiftung ist die Erhaltung der natürlichen Lebensbedingungen für Mensch und Tier. Seit 1995 widmet sich die Stiftungsarbeit vornehmlich dem Grenzbereich von Ökologie und Ökonomie, weil die Förderung des nach-

haltigen Wirtschaftens die fundamentale zukunftsorientierte und ökologische Grundaufgabe in einer fortgeschrittenen Technologiegesellschaft wie der Bundesrepublik ist. Unter nachhaltigem Wirtschaften versteht man, die Nutzung der natürlichen Ressourcen so vorzunehmen, dass auch künftige Generationen die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten haben wie die heutige.

Die Stiftung setzt in der Region konkrete Beispiele nachhaltigen Wirtschaftens als Projekte um, z.B. in den Bereichen Regionalvermarktung, Bauen und Wohnen, Nutzung nachwachsender Rohstoffe und erneuerbarer Energien.

Darüber hinaus sucht die Stiftung neue Wege in der Kommunikation von Zukunftsverantwortung und Umweltzielen. 1999 wurde zusammen mit dem Ludwig Forum für Internationale Kunst die Kunstaussstellung "Natural Reality" veranstaltet, die die Auseinandersetzung zeitgenössischer Künstler mit dieser Frage suchte.

Im umfangreichen Rahmenprogramm der Ausstellung wurde vom Ludwig Forum im August 1999 ein Workshop mit dem Natur-Künstler Nils-Udo veranstaltet, in dem im Park des "Alten Klinikums" ökologisch sensible Gestaltungen und Eingriffe mithilfe von Kunstobjekten vorgenommen wurden. Die Aktion sollte als "Anreiz zur Reflexion über den Beginn einer künstlerischen Gestaltung und Fortentwicklung des Parkgeländes verstanden werden".

Nach Abschluß und Bewertung dieser Aktion stellte sich die Frage, ob die Stiftung die weitere Federführung übernehmen sollte, da die Funktion des Ludwig Forums aufgrund des Projektendes von "Natural Reality" begrenzt war. Für die Stiftung ist die Gestaltung und ökologisch verträgliche Nutzung von Landschaft ein bedeutsamer Baustein sowohl bei der Erfüllung von Zukunftsverantwortung wie auch der mentalen ökologischen Positionierung des Einzelnen im Raum (Einbettung im globalen Umfeld in "Heimat").

Die Stiftung nahm daher die Diskussion über eine mögliche Fortentwicklung des Projektes mit den damaligen Beteiligten, der Verwaltung (Dezernat Umwelt und Kultur) sowie externen Beratern auf." ( aus: Stadtpark Altes Klinikum, Ein Projektvorschlag der Aachener Stiftung Kathy Beys)

#### **4. Betreuung und Abwicklung des Verfahrens**

Die Betreuung und Abwicklung des Verfahrens erfolgt durch das Büro

**3+** FREIRAUMPLANER - Bachstrasse 22 - 52066 Aachen - Tel. 0241 - 50 40 77 - Fax: 0241 - 53 11 61

Ansprechpartner: Frau Schupp und Herr Kloeters

## 5. Wettbewerbsart, Wettbewerbsgegenstand

Es handelt sich um ein internationales "Kooperatives Verfahren" in Form eines zweitägigen Workshops und einer anschließenden ca. vierwöchigen Bearbeitungszeit.

Der Wettbewerb ist einstufig, beschränkt ausgeschrieben. Das Verfahren ist anonym.

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Planung einer öffentlichen Grünfläche im Süden des Stadtgebietes von Aachen.

## 6. Zulassungsbereich und Teilnahmeberechtigung

Die Wettbewerbssprache ist deutsch. Zum Wettbewerb zugelassen sind Studenten der Fachrichtung Landespflege oder Garten- und Landschaftsarchitektur / Landschaftsplanung an einer deutschen, belgischen und holländischen Hochschule. Ebenfalls zugelassen sind junge Landschaftsarchitekten bis einschließlich 32 Jahre (Stichtag 01.10.01) aus den angesprochenen Ländern. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 10 je Nation beschränkt (= 30 Personen bzw. Arbeitsgemeinschaften). Gehen mehr Bewerbungen ein, entscheidet das Los über die Teilnahme.

Eine Zusammenarbeit mit Studenten bzw. Nachwuchsabsolventen (max. 32 Jahre) der Fachrichtung Kunst/Design ist möglich und wird empfohlen, sofern sie Arbeitsgemeinschaften mit Landschaftsarchitekten aus der vorgenannten Gruppe bilden

Der Nachweis der Teilnahmeberechtigung hat durch den Teilnehmer zu erfolgen.

## 7. Preisgericht

### Vorprüfer:

**3+** FREIRAUMPLANER - Bachstrasse 22 - 52066 Aachen - Tel. 0241 - 50 40 77 - Fax: 0241 - 53 11 61  
Dipl.-Ing. Norbert Kloeters, Landschaftsarchitekt BDLA, Aachen

### Fachpreisrichter

1. Prof. Krause, RWTH Aachen (angefragt)
2. Frau Gabriele Kiefer, Landschaftsarchitektin, Berlin (angefragt)
3. Frau Dipl.-Ing. Kerkes-Grade, Aachener Stadtbetrieb, Stadt Aachen
4. Frau Schippers, (Gutachterliche Stellungnahme Altes Klinikum), Aachen  
Vertreterin Frau Prof. Dr. Eva Hacker, Uni Hannover
5. Dr. Becker, Museum Ludwig Aachen (Vertreterin Frau Gerke)



## **Sachpreisrichter**

1. Herr Baldin, Aachener Stiftung Kathy Beys
2. Frau Braun, Vertreterin der Bürgerinitiative (Vertreter Herr Aretz)
3. Herr Wieczorek, Umweltamt Stadt Aachen (Vertreter Herr Lersch)
4. Herr Zoren, Jugendamt Stadt Aachen
5. Jugendlicher (NN)

## **8. Wettbewerbsunterlagen**

- |            |  |
|------------|--|
| Auslobung  | Teil A - Rahmenbedingungen<br>Teil B - Wettbewerbsaufgabe  |
| Anlage 1 - | Verfassererklärung   |
| Anlage 2 - | Park Altes Klinikum<br>Lage im Raum Aachen, 1 : 25.000   |
| Anlage 3 - | Stadtgrundkarte, ohne Maßstab<br>Gebäude-Bestand / Gebäude-Abriß<br>Asphaltflächen (=Wege) sichtbar/unsichtbar             |
| Anlage 4 - | Grünfläche, ohne Maßstab<br>Bestand befestigte / unbefestigte Fläche, Baumkartierung                                       |
| Anlage 5 - | Gutachterliche Stellungnahme Altes Klinikum, Karte 1,<br>Vegetationskarte + Kennzeichnung hochwertiger Bereich<br>1 : 1000 |
| Anlage 6 - | Integriertes Handlungskonzept<br>Grünspange Kaiser-Friedrich-Park / Park Altes Klinikum<br>Aachen, ohne Maßstab            |
| Anlage 7 - | Lageplan, 1 : 500, Grundlage für den Wettbewerbsentwurf  |

## **9. Geforderte Wettbewerbsleistung**

1. 1 Blatt im Format DIN A0 (1189 x 841 mm), Querformat  
Grundrißdarstellung des Entwurf im Maßstab 1:500 mit Angaben über die Einbindung in die Umgebung, Erläuterungen
2. 1 Blatt im Format DIN A0 (1189 x 841 mm ), Querformat

Ausarbeitung der für den Entwurf entscheidenden Detailbereiche im Maßstab 1: 200, Schnitte, Ansichten, Skizzen oder/und Perspektiven, incl. Erläuterungen

3. Zusammenfassung der Erläuterungstexte auf den Plänen auf max. 2 DIN A4 Seiten.

Norden ist bei allen Arbeiten am oberen Blattrand. Dies gewährleistet die bessere Vergleichbarkeit der Entwürfe.

## 10. Kennzeichnung der Arbeiten

Alle Teile der Arbeit (auch Massenberechnungen) sind in der rechten, oberen Ecke ausschließlich mit einer Kennzahl aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern (1 cm hoch, 6 cm breit) zu kennzeichnen. Verfasserangaben dürfen nicht auf der Verpackung oder den Arbeiten gemacht werden, da das Verfahren anonym ist.

## 11. Beurteilungskriterien

- Behutsamer Umgang mit den örtl. Gegebenheiten bzw. Charakteristika (Vegetation, Topographie)
- Originalität des Entwurfes
- Funktionsfähigkeit des Freiraums für die unterschiedlichen Nutzergruppen
- Realisierbarkeit im Hinblick auf Zeit und Kosten

## 12. Einlieferungstermin

Die Planungsunterlagen sind bis zum **01. Oktober 2001** einzureichen.

An diesem Tag muß der Wettbewerbsbeitrag beim Betreuungsbüro:

**3+ FREIRAUMPLANER** - Bachstrasse 22 - 52066 Aachen - Tel. 0241 - 50 40 77 - Fax: 0241 - 53 11 61

unter dem Stichwort: " Ideenwettbewerb Altes Klinikum" eingereicht sein, d.h. bis 18.00 Uhr kann der Entwurf auch persönlich abgegeben werden. Bei Einlieferung durch Post, Bahn oder andere Unternehmer gilt das Datum des Poststempels. Der Nachweis der fristgerechten Einlieferung obliegt den Teilnehmern.

Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Empfängers einzusetzen, nicht die des Verfassers! Bitte auch auf allen Teilen die eigene Kennzahl angeben.

Die Verfassererklärung ist in einem geschlossenem Briefumschlag (Kennzahl in der rechten oberen Ecke) beizulegen.

### 13. Preisgelder

Für die Prämierung stehen insgesamt 12.000,--DM brutto einschl. Mwst zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, insgesamt 5 Wettbewerbsbeiträge auszuzeichnen. Die erste Arbeit wird voraussichtlich im Anschluß an diesen Wettbewerb realisiert.

1. Preis	5.000,-- DM
2. Preis	3.000,-- DM
3. Preis	2.000,-- DM
2 Ankäufe	je 1.000,-- DM

Das Preisgericht hält sich vor, die Preisgelder auch anders zu verteilen.

### 14. Sitzung des Preisgerichts

Das Preisgericht tagt voraussichtlich am 22.10.2001 um 10.00 Uhr in Aachen. Die Preisträger werden unmittelbar nach der Sitzung telefonisch benachrichtigt.

### 15. Weitere Bearbeitung und Terminvorgaben

Der Auslober beabsichtigt, unter Berücksichtigung der Empfehlung des Preisgerichts, dem Preisträger die Weiterbearbeitung auf der Basis der HOAI für die Leistungsphasen 3 bis 8 zu übertragen. Da davon ausgegangen wird, daß bei den Teilnehmern die praktische Erfahrung für die rasche Abwicklung eines derartigen Projektes u. U. nicht gegeben ist, wird bei Bedarf ein Ombuds-Büro beratend bzw. unterstützend zur Verfügung gestellt.

Im Falle einer weiteren Bearbeitung werden die durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen nach § 17 HOAI auf das Honorar angerechnet.

Die Fertigstellung und Präsentation des neugestalteten Parks ist Ende Mai 2002 vorgesehen. Auf Grund dessen ist eine zügige Abwicklung des Projektes unbedingt notwendig.

### 16. Urheberrecht

Die eingereichten Unterlagen, die mit Preisen ausgezeichnet wurden, werden Eigentum des Auslobers. Die Nutzung der Wettbewerbsarbeit und das Recht zur Erstveröffentlichung gelten entsprechend GRW 7.3 .

Die übrigen Wettbewerbsarbeiten können binnen zwei Wochen nach Schluß der Ausstellung (s. Punkt 17) im Büro

3+ FREIRAUMPLANER - Bachstrasse 22 - 52066 Aachen - Tel. 0241 - 50 40 77 - Fax: 0241 - 53 11 61  
abgeholt werden. Erfolgt dies nicht, werden sie an die Wettbewerbsteilnehmer kostenfrei, gefaltet zurückgesandt.

## **17. Bekanntgabe der Ergebnisse, Ausstellung und Veröffentlichung**

Die Preisverleihung erfolgt aller Voraussicht nach am 29.10.2001, abends um 19.00 Uhr. Nach Abschluß der Preisgerichtssitzung sollen alle Arbeiten ca. 2 Wochen vom 22.10. - 03.11.2001 öffentlich ausgestellt werden. Ausstellungsort ist die Freie Waldorfschule an der Aachener-Münchener-Allee in Aachen. Dort sind die Arbeiten von Montags bis Freitags von 8.00 - 15.30 Uhr anzusehen.

## Teil B - Wettbewerbsaufgabe

### 1. Zur Geschichte der Klinischen Anstalten Aachen Goethestraße

Da das 1854 gebaute und im heutigen Kurpark gelegene Mariahilf-Hospital um die Jahrhundertwende zu klein wurde, entschied man sich zum Bau eines neuen Krankenhauses. Das sich im Besitz der Stadt befindende 16 ha große Gelände des "Alten Klinikums" bot sich hinsichtlich der Lage und Größe zum Bau eines neuen Krankenhauses an.

Ab 1902 wurde mit dem Bau des Elisabeth Krankenhauses begonnen. Es entstanden bis 1905 16 Gebäude unterschiedlicher Nutzung in Pavillonbauweise. Durch diese Bauweise sollte die Anlage epidemiefähig sein, da allein schon durch die bauliche Struktur eine Quarantänesituation gegeben war. Auch waren natürliche Besonnung und Belichtung eher gewährleistet.

1923 entstanden durch die Zusammenlegung der beiden Krankenhäuser Mariahilf-Hospital und Elisabeth-Krankenhaus die Städtischen Krankenanstalten. Diese litten bald auch wieder unter Raumnot, sodaß ab 1927 Erweiterungsbauten geplant wurden. Man ging nun von der bisherigen Pavillonbauweise ab und stellte 1934 einen Neubau in Massivbauweise, das sogenannte Albert-Servais-Haus fertig.

Zwischen 1944 und 1946 fand kriegsbedingt kein Krankenhausbetrieb statt.

Nach Wiederaufnahme des Betriebes der Städtischen Krankenanstalten wurden bald schon wieder zusätzliche Erweiterungsbauten notwendig. Die vorhandenen 8 Klinikbereiche wurden 1948 durch die Frauenklinik, 1959 durch das Schwestern-Wohnheim und als vorerst letztes Gebäude 1963 durch die Kinderklinik erweitert.

1966 erfolgte im Zuge der Gründung einer medizinischen Fakultät die Übergabe der Städtischen Krankenanstalten an die RWTH Aachen bzw. an das Land NRW. Auf Grund des nun einsetzenden Lehr- und Hochschulbetriebes wurden in den folgenden Jahren ständig Um- und Anbauten an den bestehenden Gebäuden vorgenommen, sowie auch wieder Neubauten als Leicht- und Behelfsbauten fertiggestellt.

Mit dem Bau und dem Umzug in das "Neue Klinikum" fanden zwischen 1976 bis 1985 an den bestehenden Gebäuden nur noch Instandsetzungsarbeiten statt.

Seit dem Ende der Nutzung des Geländes durch die RWTH Aachen ist das Gebiet wieder in Besitz der Stadt Aachen.

Viel wurde darüber diskutiert und spekuliert, was mit diesem attraktiven, innenstadtnahen Gelände geschehen sollte. Diverse Diplomarbeiten an der RWTH Aachen beschäftigten sich z.B. mit der Umnutzung und Umgestaltung der bestehenden Gebäude und Anlagen. Letztendlich wurden bis auf wenige einzelne sämtliche Gebäude abgerissen.

Aus dem ehemals 16 ha großen Gesamtareal sind noch ca. 6 ha übriggeblieben, die seit 1994 durch einen Bebauungsplan als öffentliche Grünfläche fest-

gelegt sind. Die übrigen 10 ha wurden zur Bebauung an die Aachen-Münchener Versicherungsgruppe, dem katholischen Missionswerk Missio und der freien Waldorfschule Aachen freigegeben.

Die Ausweisung der Restfläche zur öffentlichen Grünfläche ist nicht zuletzt den Anwohnern zu verdanken, die mit Hilfe einer Bürgerinitiative und Unterschriftenaktion die Festlegung erreichten. Das seit 1985 brach liegende Gelände wurde vom Bund für Umwelt und Naturschutz als stadökologisch bedeutsam eingestuft. Der Park ist ein Naherholungsraum, der von den Anwohnern regelmäßig genutzt wird.

## **2. Lage des Wettbewerbsgebietes**

### **2.1 Räumliche Situation**

Das Wettbewerbsgebiet liegt im Süden der Stadt Aachen, ca. 2 km vom Stadtkern entfernt. Zwei relativ nah liegende Bahnanlagen trennen das Gebiet nach Norden und Westen hin ab. Der Hauptbahnhof liegt in nord-östlicher Richtung, ca 600 m entfernt.

Der noch unbebaute, 5,6 ha große Kernbereich des Geländes wird von den Straßen Goethestraße, Schillerstraße, Maria-Theresia-Allee und Anton-Kurze-Allee umgeben.

Das Gelände des "Alten Klinikums" liegt am Übergang von innerstädtischer, mehrgeschossiger Blockbebauung (an der Schillerstraße) zu Mehrfamilienhäusern (an der Maria-Theresia-Allee) bis hin zu freistehenden Einfamilienhäusern (beginnend am Kaiser-Friedrich-Park).

### **2.2 Geländestruktur**

" Durch die südliche Lage im Aachener Talkessel kann man das Gelände des `Alten Klinikums` großräumig als Nordhang bezeichnen.

Das gesamte Gelände verläuft leicht ansteigend, wobei der südliche bis süd-östliche Teil der am höchsten gelegene ist, während der nordwestliche Geländeteil in das Tal des Paunellbaches abfällt.

( ... ) Das Gelände wird ( ... ) in einen tieferliegenden westlichen und einen höherliegenden östlichen Teil gegliedert.

Einige steilere Hänge fallen ( ... ) am Rande des Geländes zur Schillerstraße und Maria-Theresia-Allee ab.

Diese und weitere kleinräumige Bewegungen im Relief geben dem Gelände eine vielfältige Struktur.

Das Gebiet befindet sich auf einer Gesamthöhe von 180 bis 200 Metern über NN. "

(zitiert aus: Gutachterliche Stellungnahme Altes Klinikum, Dipl.-Biol. Britta Schippers, Oktober 1992, Auftraggeber: Stadt Aachen, Umweltamt)

### **2.3 Klimatische Verhältnisse**

Aus dem Landschaftsplanerischen Gutachten von 1978 geht hervor, daß das Gebiet des "Alten Klinikums" ein Entstehungs- und Durchzugsgebiet von bodennaher Kaltluft ist. Dadurch, daß hier auf den offenen Rasenflächen Kaltluft entsteht und in die Bachaue des Paunellbaches abfließt, kommt diesem Gebiet eine wichtige Bedeutung als Belüftungszufuhr für den Innenstadtbereich zu.

## 2.4 Stadtökologische Bedeutung

Dem Gelände des "Alten Klinikums" kommt durch seine verbindende Lage zwischen Stadtwald und innerstädtischem Bereich, der durch das Fehlen von Grünflächen charakterisiert ist, eine besondere Bedeutung als Verbindungsbiotop zu. Durch die Möglichkeit, das Bachtal des Paunellbaches als Grünzug in den Siedlungsbereich hinein fortzusetzen, würde diese Verbindungsfunktion noch verbessert werden können.

Dieses Vorhaben ist Inhalt eines integrierten Handlungskonzeptes, zu dem die Offenlegung des Paunellbaches im Hangeweiherpark, die Umgestaltung des Parks Altes Klinikum, die Offenlegung des Paunellbaches einschließlich der Entwicklung eines dazugehörigen Grünzuges und der Rückbau der Goethestraße und der Aachen-Münchener-Allee gehören. (siehe Blatt "Integriertes Handlungskonzept")



### 3. Anwohner-/ Nutzerstruktur

Insgesamt setzt sich die Bevölkerung im Süden von Aachen eher aus den sogenannten Besserverdienenden zusammen. Akademiker, Intellektuelle, die teilweise im Studium schon in den Mehrfamilienhäusern an der Schillerstr. oder an der Maria-Theresia-Allee wohnten und die mittlerweile zu Besitzern dieser Häuser geworden sind.

Der süd-westlich, direkt am Gelände des "Alten Klinikums" gelegene Kaiser-Friedrich-Park (Hangeweier) ist ein wichtiges Naherholungsgebiet. Nicht zuletzt durch das darin gelegene Freibad ist das Einzugsgebiet dieses Parks sehr groß. Wichtiger Anziehungspunkt ist auch der See in der Mitte des Parks, auf dem man im Sommer z.B. auch Boote anmieten kann. Besucher, auch aus anderen Stadtteilen, finden hierhin den Weg zum Joggen, Enten füttern oder einfach zum Verweilen und Ruhen.

Dem gegenüber steht die Nutzerstruktur des Parks auf dem Gelände des "Alten Klinikums". Hier finden sich mehr die Anwohner aus der direkten Umgebung, die z.B. als Ersatz für den nicht vorhandenen eigenen Garten diese Grünfläche aufsuchen. Dem relativ offenen, mit seinem intensiven Freizeitangebot die Nutzung weitgehend vorgebenden Hangeweier-Park steht hier auf Grund seines geringen Gestaltungsgrades eine intimere, nachbarschaftlichere Atmosphäre gegenüber.

## **4. Bauliche Entwicklung des Wettbewerbsgebiets**

### **4.1 Bebauung bis 1985**

Wie aus dem geschichtlichen Abriß schon hervorgeht, bestand die Bebauung des gesamten Geländes des "Alten Klinikums" bis zum Jahre 1985 aus verschiedenen Einzelhäusern, die ab dem Jahre 1900 in verschiedenen Teilabschnitten und verschiedenen Bauweisen gebaut worden waren. Unterschiedliche Klinikbereiche waren in unterschiedlichen Häusern untergebracht.

Bei diesen insgesamt inhomogen wirkenden Gebäudekomplexen, eingebunden in eine Parklandschaft, handelte es sich um ein bauliches Dokument unserer Sozialgeschichte und des Krankenhauswesens.

Nach zahlreichen Überlegungen und Vorschlägen von den verschiedensten Seiten (Investoren, Bürgerinitiative, Diplom-Arbeiten) hat sich die Stadt Aachen seinerzeit entschlossen, die meisten Gebäude abreißen zu lassen.

### **4.2 Bebauung heute**

Von dem Ursprungskomplex sind heute nur noch wenige, denkmalgeschützte Gebäude vorhanden. Auf dem Wettbewerbsgelände selber steht keines mehr der ursprünglichen Klinikbauten (Kinderklinik, Hautklinik, Altersheim, Schwestern-Wohnhaus). Lediglich 4 kleinere Gebäude der "Neuzeit" am nördlichen Rand des Gebietes bestehen noch. Sie sind unterschiedlich genutzt: Sparkasse Aachen, Aachener Karnevalsverein, E-Werk der Stawag, Kleingärtnerverein. Es kann davon ausgegangen werden, daß durch die zahlreichen Bau- und Abrißarbeiten auf dem Gelände zum Teil noch Fundamente vorhanden sein könnten und der Untergrund stellenweise verdichtet ist.

Im Gegensatz zu den nicht mehr vorhandenen Klinikumsbauten existieren allerdings noch die ursprünglichen Wegeverbindungen. Sie sind asphaltiert und im Laufe der letzten 15 Jahre teilweise unter sich ausbreitendem Bewuchs verschwunden.

## 5. Vegetation

### 5.1 Entwicklung nach 1985 und heutiger Bestand

Nachdem das Gelände seiner ursprünglichen Nutzung entzogen wurde, hat sich eine Einteilung des Geländes in verschiedene Vegetationstypen ergeben. Die Vegetationstypen spiegeln in Ihrer Artenzusammensetzung die natürlichen Gegebenheiten, aber auch die vergangene und die gegenwärtige Nutzung wieder. Im folgenden werden diese aus der "Gutachterlichen Stellungnahme Altes Klinikum" von Dipl.-Biol. Britta Schippers (Okt. 1992) zitiert.

Nachfolgend sind für die verschiedenen vorhandenen Vegetationstypen die jeweiligen charakteristischen Erscheinungsformen genannt (siehe auch Anlage 5, Vegetationskarte):

#### • Gehölze

Im Untersuchungsgebiet befinden sich einige alte und schützenswerte Einzelbäume. Eine Linde, zwei Roßkastanien und ein Bergahorn sind als Naturdenkmal ausgewiesen. Neben diesen bedeutenden Bäumen gibt es zahlreiche artenreiche Heckenstrukturen auch mit fremdländischen Arten. Darüberhinaus gibt es zahlreiche Pioniergeholzflächen. Viele Pioniergeholze, insbesondere Birken und Weiden haben pflegebedürftige Ziergeholze bereits überwachsen.

#### • Pioniergeholzflächen und natürliche Verjüngung

Überwiegend und zahlreich in den Gehölzbereichen der Wiesen- und Staudensäume

- besonders schön: Birkenpioniergeholzfläche im Norden (magerer Standort mit zahlreichen Gräsern)

#### • Stauden- und Gehölzsäume

Je nach Licht- bzw. Feuchtigkeitsverhältnissen können drei Gruppen dieses Vegetationstypes unterschieden werden.(s. hierzu auch die beiliegende Karte)

##### a) Schattige *Hedera helix*-Stauden- und Gehölzsäume

Diese Gesellschaft ist insbesondere in den hohen, waldähnlichen Hecken am östlichen Rand zu finden.

- geringe Artenzahl,
- hoher Deckungsgrad von *Hedera helix*
- zahlreiche *Acer platanoides* - Sämlinge

##### b) Nährstoffreiche *Urtica Aegopodium*-Staudensäume

- Übergang von Gehölzflächen zu Frischwiesen
- überwiegend nährstoffzeigende Stauden
- dominant: *Aegopodium podagraria* und *Urtica dioica*

##### c) Knöterich-Staudeninseln

- drei inselartige Vorkommen im westlichen Teil

- **Wiesensäume**  
schmale Streifen im Übergang von Wiese zu Gehölz, oder in der Mahd vernachlässigte Wiesen
  - a) *Nährstoffreiche Wiesensäume*  
-Wiesentyp mit eingewanderten Arten der nitrophilen Staudensäume  
- Besonderheit: *Epipactis helleborine* (Orchidee)
  - b) *Schattige mesophile Wiesensäume*  
- am Gehölzrand, teilweise eingestreute Bäume  
- enthält Wiesen- und Waldarten als auch ruderalemente (Pioniergehölze)  
- etwas trockener und magerer als vor genannte Type
  - c) *Schattige, magere Wiesensäume*  
- von Birken beschatteter Nordhang  
- viele Gehölzkeimlinge
  - d) *magere Säume der Asphalttritzen*  
- zwischen Asphalt - und Rasenflächen  
- trockene, wärmebegünstigte Standorte  
- nächste, zu erwartende Entwicklungsstufe: Pioniergehölze
- **Frischwiesen**  
ehemalige artenarme Rasenflächen mit Übergang zur artenreicheren Frischwiese
  - a) *Frische, nährstoffreiche Holcus lanatus-Lolium perenne Frischwiesen*
  - b) *ruderalemente Holcus lanatus-Lolium perenne Frischwiese*  
-ehemalige Kleeansaatfläche mit Distelbestand
  - c) *Mesophile bis magere Holcus lanatus-Lolium perenne Frischwiesen*  
-artenreicher und magerer als der erste Typ  
- vorwiegend auf Hangflächen im östlichen Teil
  - d) *Schattige Poa trivialis-Wiesen*
  - e) *Artenarmes Lolium perenne-Grünland*  
- artenarmer Rasen -Randstreifen entlang der Anton-Kurze-Allee
- **Feuchtwiesen**  
*Agrostis stolonifera-Feuchtwiesen*  
- staunasser, nährstoffreicher Untergrund durch abfließendes Hangwasser oder durch alte Fundamente bzw. Bodenverdichtung  
- typische Staunässezeigerpflanzen

- **Ruderalvegetation**

- a) *Mehrfährige Ruderalfluren*

- sehr artenreiche Flächen aus verschiedenen Lebensräumen, die noch in rascher Veränderung sind

- b) *Junge Ruderalfluren*

- durch Humusaufgabe krautige Entwicklung auf ehem. versiegelten Bereichen

## 5.2 Floristische Bedeutung des Gebietes

Die erwähnte *Epipactis heleborine* (Breitblättrige Sitter, Orchidee) ist eine Art der Bundesartenschutzverordnung. Keine der Farn- und Blütenpflanzen sind auf der Roten Liste von NRW vertreten. Allerdings befinden sich im Park regional bedeutende und seltene Arten zur Sicherung und Entwicklung stadttypischer Biozosen. Gerade die kleinflächigen, mageren Wiesensäume sind als Standort seltener Pflanzen von besonderer Bedeutung.

## 5.3 Vegetationskundliche Bedeutung des Gebietes

Durch die Änderung der Nutzung des Gebietes, d. h. die Reduzierung der Pflege und durch die unterschiedlichen Standortverhältnisse haben sich verschiedenste Lebensräume entwickelt.

Die Wiesenflächen werden zwar weiterhin gemäht, jedoch in geringerem Turnus, darüberhinaus gibt es bei der Mahd unberücksichtigte Randbereiche. Die ehemaligen Bebauungsflächen sind mit Bauschutt verfüllt.

In den Wiesen- und Staudensäumen, in denen nicht gemäht wird, ist die Artenvielfalt größer als auf den gemähten Flächen. Gerade im Gradienten der Beschattung erhöht sich die Vielfalt der Pflanzen, weil sich hier neben den Wiesenarten auch typische gehölzbegleitende Arten ansiedeln können.

Aufgrund der Eutrophierung vieler Stadtflächen sind besonders die mageren Säume von stadtoökologischer Bedeutung. Die Qualität des Parks liegt jedoch weniger in einzelnen Bereichen, sondern mehr in der Vielfalt der unterschiedlichsten Lebensräume, dem Wechsel von Freiflächen, Hecken, Baumgruppen und Einzelbäumen.

## 5.4 Fauna

Es ist hinlänglich bekannt, daß eine artenreiche Pflanzenwelt in der Regel mit einer artenreichen Tierwelt einhergeht. Besondere Bedeutung haben hier die Hecken insbesondere für die Vogelwelt. Gleiches gilt für die Großbäume. Die Wiesen sind in erster Linie Nahrungslieferant für Insekten. Es wurden zwar zahlreiche unterschiedliche Arten der genannten Tiere gefunden, jedoch keine auf der Roten Liste stehenden.

## 5.5 Schützenswerte Bereiche

In der Karte aus Anlage 6 sind die Bereiche verzeichnet, die aus ökologischer Sicht als höherwertig einzustufen sind. Diese Bereiche beeinträchtigende Eingriffe sind zu vermeiden.

## 6. Fragestellung / Zielsetzung

Ziel des Workshops ist es zum einen, den vorhandenen Park in seinen Einzelbereichen zu analysieren und dabei die Stärken und Schwächen herauszuarbeiten. Anschließend soll ein Konzept zur behutsamen Umgestaltung erarbeitet werden, in denen verschiedenste Aspekte Beachtung finden sollten:

### a) Vorgaben

Folgende planungsrechtliche bzw. finanztechnische Vorgaben sind zu erfüllen:

- Das Wettbewerbsgelände ist im Besitz der Stadt Aachen und im Bebauungsplan Nr. 794 als "Öffentliche Grünfläche (Parkanlage mit Kinderspieleinrichtungen)" festgelegt.
- Da vom Land NRW nur noch im Stadtgebiet zusammenhängende Maßnahmen gefördert werden, ist die Anbindung Hangeweiher, Aachener Stadtwald sowie der Verlauf des Paunellbaches am nördlichen Rand des Wettbewerbsgebietes zu beachten. Dazu gibt es das bereits erwähnte Integrierte Handlungskonzept, von dem der Park Altes Klinikum ein Teilbereich ist (siehe Anlage 7).

In diesem Zusammenhang ist auch der Bereich der Anton-Kurze-Allee mit in die Parkplanung einzubeziehen.

- Ca. 7.400 qm sind versiegelte, asphaltierte Wege- und Platzflächen. Sie sollen im Zuge der Maßnahme entsiegelt werden. Dafür stehen der Stadt 145.000,- DM zur Verfügung, wobei damit lediglich die Entsiegelung von 5.000 qm finanziert werden kann. Von daher stellt sich die Frage, welche Flächen und Teilbereiche auch weiterhin genutzt werden können und damit nicht entsiegelt werden müssen. Es ist beispielsweise denkbar, daß Spuren und Fragmente der vorhandenen Wegeführung und damit auch der Geschichte dieses Geländes noch sichtbar bleiben. Dabei ist der Einsatz von künstlerischen Mitteln durchaus möglich.
- Im Zuge von Ausgleichsmaßnahmen gibt es von städtischer Seite die Forderung, 3,2 ha Rasenfläche als Wiese zu extensivieren.
- Ein wichtiger Punkt ist vor allem der sensible Umgang mit der in den letzten 15 Jahren entstandenen vielseitigen Vegetationsstruktur. Es gilt, durch ein extensives Pflegekonzept dafür Sorge zu tragen, daß die in den letzten Jahren entstandene Vielfalt langfristig beibehalten bleibt. Eine zu intensive Pflege würde mit einer eindeutigen Artenverarmung einhergehen. Bei einer Aufgabe der Pflege würde langfristig eine die Vielfalt nivellierende Verbuschung eintreten.
- Wertvolle Bäume, Hecken- und Gebüschstrukturen sollen erhalten bleiben (insbesondere die im Bebauungsplan als Naturdenkmal gekennzeichneten Bäume).

## b) Ziele

Der Park macht für den Laien trotz seiner ökologischen Qualitäten derzeit einen etwas verwahrlosten Eindruck. Es gilt deshalb vor allem, diese ökologischen Qualitäten dem Besucher durch freiraumplanerische- oder künstlerische Maßnahmen nahe zu bringen.

- Es gilt, die Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzergruppen einzubeziehen. Der Park wird von den Schülern und Schülerinnen der naheliegenden Waldorfschule, den Mitarbeitern der naheliegenden Versicherung und Bank, den Büros und Läden sowie zum großen Teil von den umliegenden Anwohnern genutzt.
- Der Erlebniswert des Parkes soll durch die Schaffung von (Grün-)räumen, Blickachsen, Aussichtspunkten, Einblicken und dergleichen erhöht werden. Die Verwendung künstlerischer Mittel ist hierbei ausdrücklich erwünscht.
- Die aus der o.g. Nutzung entstandenen Trampelpfade sind bei der Wettbewerbsplanung zu beachten, da sie oft genutzte Laufwege kennzeichnen. Die vorhandenen Zugänge sind u.U. hinsichtlich einer Neuordnung zu überprüfen.
- Es ist zu prüfen, ob und ggfls. wie besonders wertvolle Bereiche des Parks von einer Nutzung ausgeklammert werden können. Ideal wäre, wenn diese Zonen dennoch für den Besucher erlebbar gestaltet werden könnten.
- Die vorhandenen Feuchtwiesen (natürliche Senken) können bzw. sollen zur Entwässerung der Wege- und Platzflächen genutzt werden. Die entstehenden Wässer sollen dort hinein eingeleitet werden.
- Der im Bebauungsplan ausgewiesene Kinderspielplatz liegt im östlichen Teil des Geländes. Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Bereich der Parkanlage besonders reizvoll und ökologisch von hohem Wert ist. Von daher ist zu überlegen, den Kinderspielbereich in den nördlichen Teil des Parkes in Richtung Anton-Kurze-Allee zu legen.  
Auch sollte überlegt werden, diesen Kinderspielbereich nicht mit den üblichen Geräten zu gestalten, sondern alternative, freie, mit natürlichen Materialien gestaltete Spielbereiche zu schaffen.
- Derzeit gilt der Park bei Jugendlichen als beliebter Szene-Treffpunkt (Klönen, Feuer machen ...). Diesem Aspekt ist bei der Gestaltung Rechnung zu tragen; informelle Angebote könnten Aktivitäten steuern (Stichwort: Bündelung).
- Insgesamt soll der Park Altes Klinikum als Ergänzung zum intensiv genutzten Hangeweiherr Park für eine eher extensive, ruhige Nutzung umgestaltet werden, um den „Natur“-Erlebnis-Wert zu steigern.



- Zahlreiche Aachener Bürger verbinden mit dem Gelände noch die Nutzung als Klinikum. Sie wurden beispielsweise hier geboren oder Freunde und Angehörige starben hier. Es sollte überlegt werden, ob durch freiraumplanerische- oder künstlerische Mittel an die vergangene Nutzung erinnert werden kann.

Aufgestellt Aachen, im Mai 2001

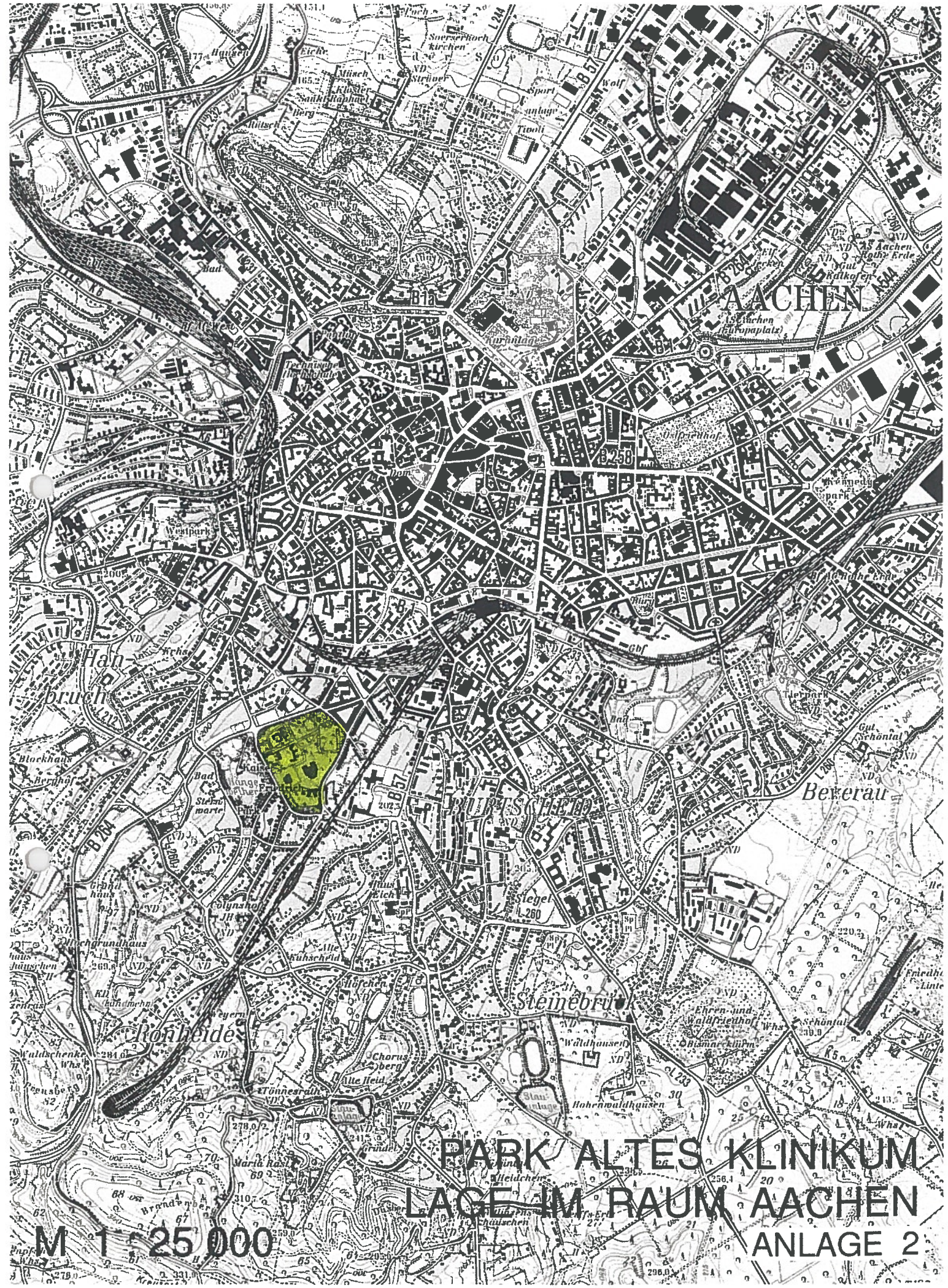
Bearbeiter (in): Dipl.-Ing. Norbert Kloeters

Dipl.-Ing. Beate Schupp

**Verfassererklärung**

Internationaler Nachwuchswettbewerb "Park Gelände Altes Klinikum Aachen"

Kennzahl:	_____	Mit der Teilnahme am Wettbewerb verpflichte(n) ich (wir) mich (uns), im Falle einer Beauftragung durch den Auslober, die weitere Bearbeitung nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure zu übernehmen, sowie in der Lage zu sein, diese Planungsleistungen gemäß Auslobung in persönlicher Verantwortung zu erbringen.
Verfasser/-in:	_____	
Geburtsdatum:	_____	
Mitarbeiter/-innen:	_____	
Sonderfachleute:	_____	
Berater:	_____	
Anschrift:	_____	
Telefon / Fax:	_____	
Bankverbindung:	_____	
Kontonummer:	_____	
Bankleitzahl:	_____	
Kontoinhaber mit Anschrift:	_____	
	_____	Ich (Wir) erkläre(n) mit meiner (unserer) Unterschrift, dass ich (wir) der (die) geistige(n) Urheber der Arbeit mit der oben aufgeführten Kennzahl bin (sind) und dass weder ich (wir) noch der (die) genannte(n) Mitarbeiter bzw. Sonderfachleute bzw. Berater gegen die ausschließenden Bestimmungen für Teilnehmer gemäß Auslobung verstoße(n).
Ich (Wir) erkläre(n), dass ich (wir) in:	_____	
meinen (unseren) Wohnsitz und/oder Geschäftsstelle habe(n).	_____	
	_____	
Ort, Datum:	_____	
Unterschrift:	_____	



AACHEN

PARK ALTES KLINIKUM  
LAGE IM RAUM AACHEN  
ANLAGE 2

M 1 : 25 000

DER OBERBÜRGERMEISTER  
DER STADT AACHEN  
GRÜNFLÄCHENAMT

STADTGRÜNDKARTE 1:10000  
INNERHALB DES BEBAUUNGSPLANES  
194 LIEGENDE BÄUWERKE DES ALTEN  
KLINIKUMS

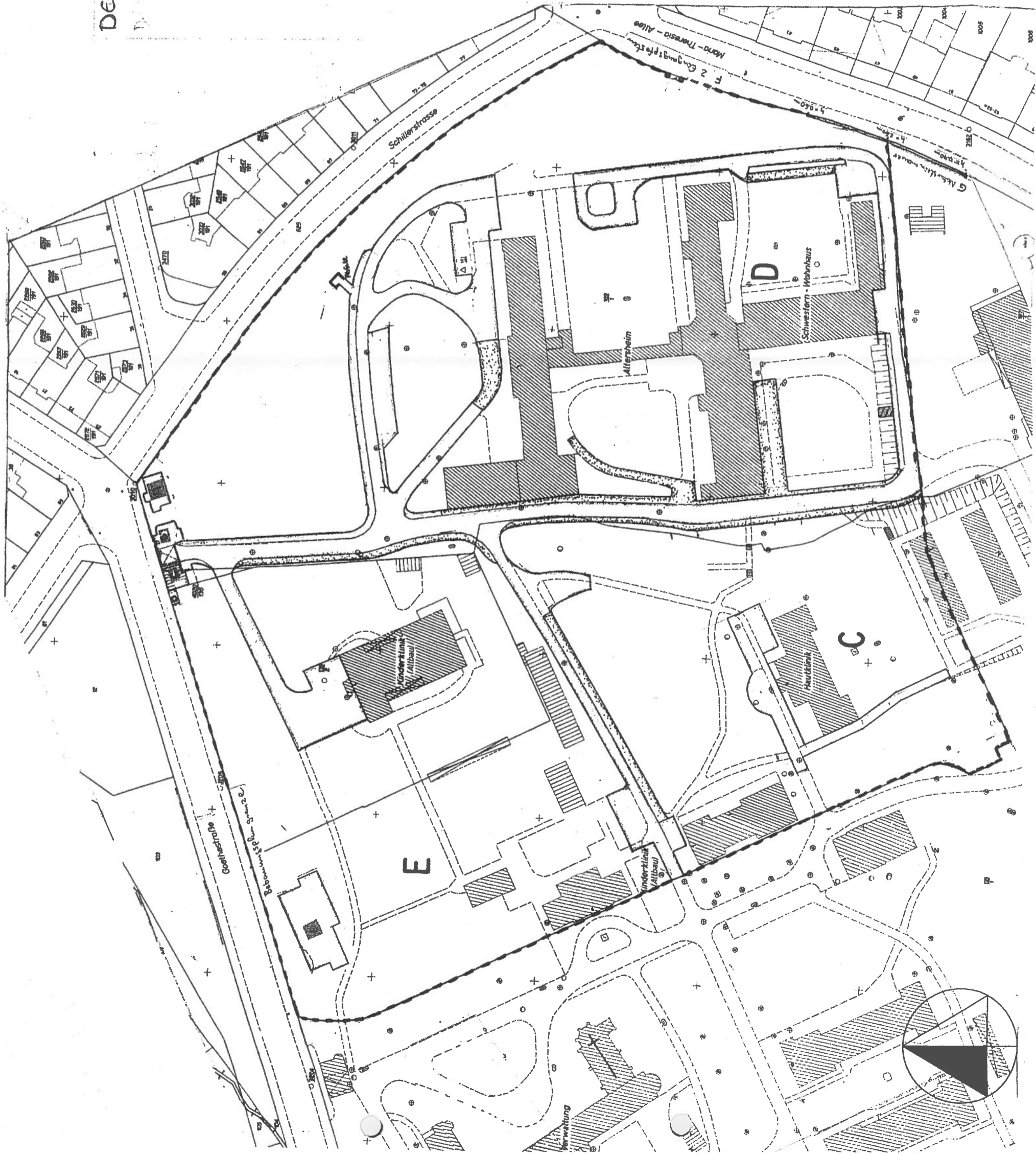
WEGE und PLÄTZE

- VORHANDENE SICHTBARE ASPHALTFLÄCHEN
- VORHANDENE UNSICHTBARE ASPHALTFLÄCHEN MIT GRAS, LAUB, und PFLANZEN ÜBERDECKT
- MIT BODEN, ÜBERDECKTE ODER ABGEBRAUTE ASPHALTFLÄCHE

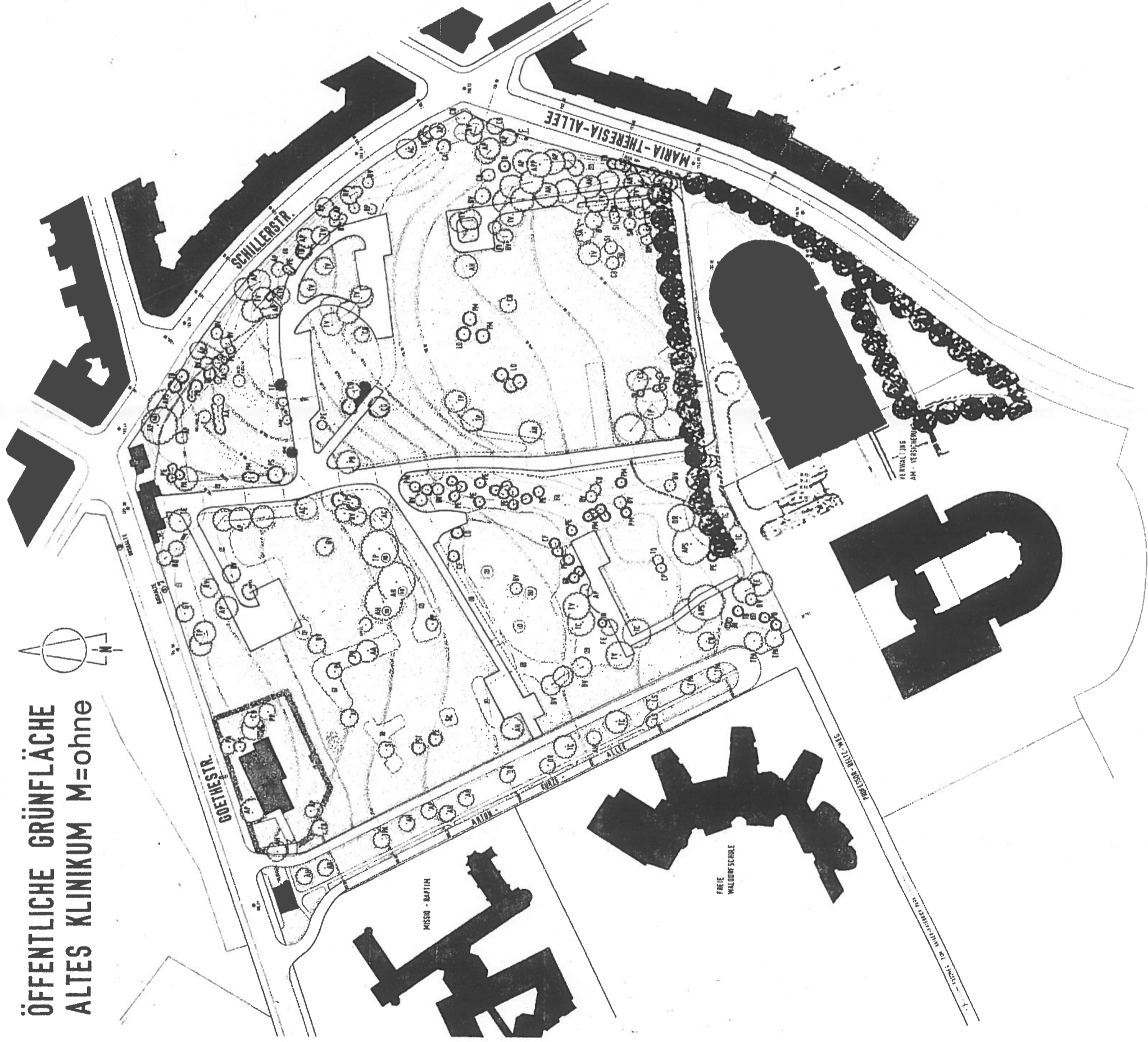
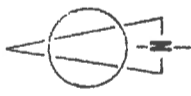
GEBÄUDE

- VORHANDENE GEBÄUDE und BAUTEN
- B STARKASSE AACHEN
- B VEREINSHIMMEL OECHEL POSTLEITUNGS
- C STAWAG 6-WERK
- D KIOSK
- E STADTVORGANG AACHEN DER FAMILIENKLEINGÄRTNER
- F 2 EINGANGSPFOSTEN, 4 M HOCH
- G NATURSTEINMAUER, h = 0,50 - 2,40 m
- ||||| ABGEBRAUTE GEBÄUDE

AACHEN, DEN 15.12.1995 G. Benda



# ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE ALTES KLINIKUM M=ohne



## Wege und Plätze

- Vorhandene sichtbare Asphaltfläche
- Vorhandene unsichtbare Asphaltfläche mit Gras, Laub und Pflanzen überdeckt
- Trampelpfade

## Gebäude

- Vorhandene Gebäude und Bauten
- Sportplatz Aachen
- Vereinshaus Decker
- Postleitzug
- STHAG E-Werk
- Bank
- Stadtverband Aachen der Familiengrüner
- 2 Eingangsplätze, t, m hoch
- Natursteinmauer br 0,60 - 2,40 m

## Grünflächen

- Naturdenkmal
- Teillich erdöde Gebietsflächen
- Beseitigen

## Laubbäume

- AA Allertanne
- AC Acer
- AP Acer
- APS Acer
- APP Acer
- AH Aesculus
- BY Betula
- CB Carpinus
- CS Castanea
- FS Fraxinus
- CE Cereus
- G1 Gleditsia
- LS Liquidambar
- PA Prunus
- PP Prunus
- P Prunus
- PO Populus
- QR Quercus
- BP Robinia
- SA Sorbus
- S Sorbus
- TE Tilia
- TI Tilia
- TP Tilia
- TPA Tilia
- TE Tilia
- TY Tilia
- TF Tilia

## Nadelbäume

- AA Abies
- CA Cedrus
- CG Cedrus
- CF Chamaecyparis
- CP Chamaecyparis
- GB Ginkgo
- JH Juniperus
- LD Larix
- PE Picea
- PE Picea
- PH Pseudotsuga
- PS Pinus
- PS Pinus
- PS Pinus
- TS Taxus
- TD Thuja

STADT AACHEN  
DER GEBÜRGENMESSER  
GRÜNFLÄCHENMESSER

18.03.96 10:25:55

ÖFFENTL. GRÜNFLÄCHE  
ALTES KLINIKUM  
BESTANDSPLAN








1:500

# Stadt Aachen






## Gutachterliche Stellungnahme Altes Klinikum

### Karte 1: Vegetationskarte







#### Gehölzsäume

-  Schattige Hedera helix-Gehölzsäume
-  Nitrophile Gehölzsäume
-  Beschnittene Hecken
-  Pioniergehölze
-  Mageres Birkenpioniergehölz
-  Laubbaum
-  Nadelbaum
- ND Naturdenkmal






#### Staudensäume

-  Schattige Hedera helix-Staudensäume
-  Nährstoffreiche Urtica Aegopodium-Staudensäume
-  -Equisetum arvense Fazies
-  -Heracleum mantegazzianum Fazies
-  Knöterich Staudeninsel

#### Wiesensäume

-  Nährstoffreiche Wiesensäume
-  -Linaria vulgaris Fazies
-  -Epilobium angustifolium Fazies
-  Schattige mesophile Wiesensäume
-  Schattige magere Wiesensäume
-  Magere Säume der Asphalttritzen

#### Frischwiesen

-  Frische, nährstoffreiche Holcus lanatus-Lolium perenne-Frischwiesen
-  Ruderale Holcus lanatus-Lolium perenne Frischwiesen
-  Mesophile bis magere Holcus lanatus-Lolium perenne-Frischwiesen
-  Schattige Poa trivialis-Wiesen
-  Artenarmes Lolium perenne-Grünland





#### Feuchtwiesen

-  Agrostis stolonifera-Feuchtwiese

#### Ruderalvegetation

-  Mehrjährige Ruderalfluren
-  Junge Ruderalfluren

#### Sonstiges

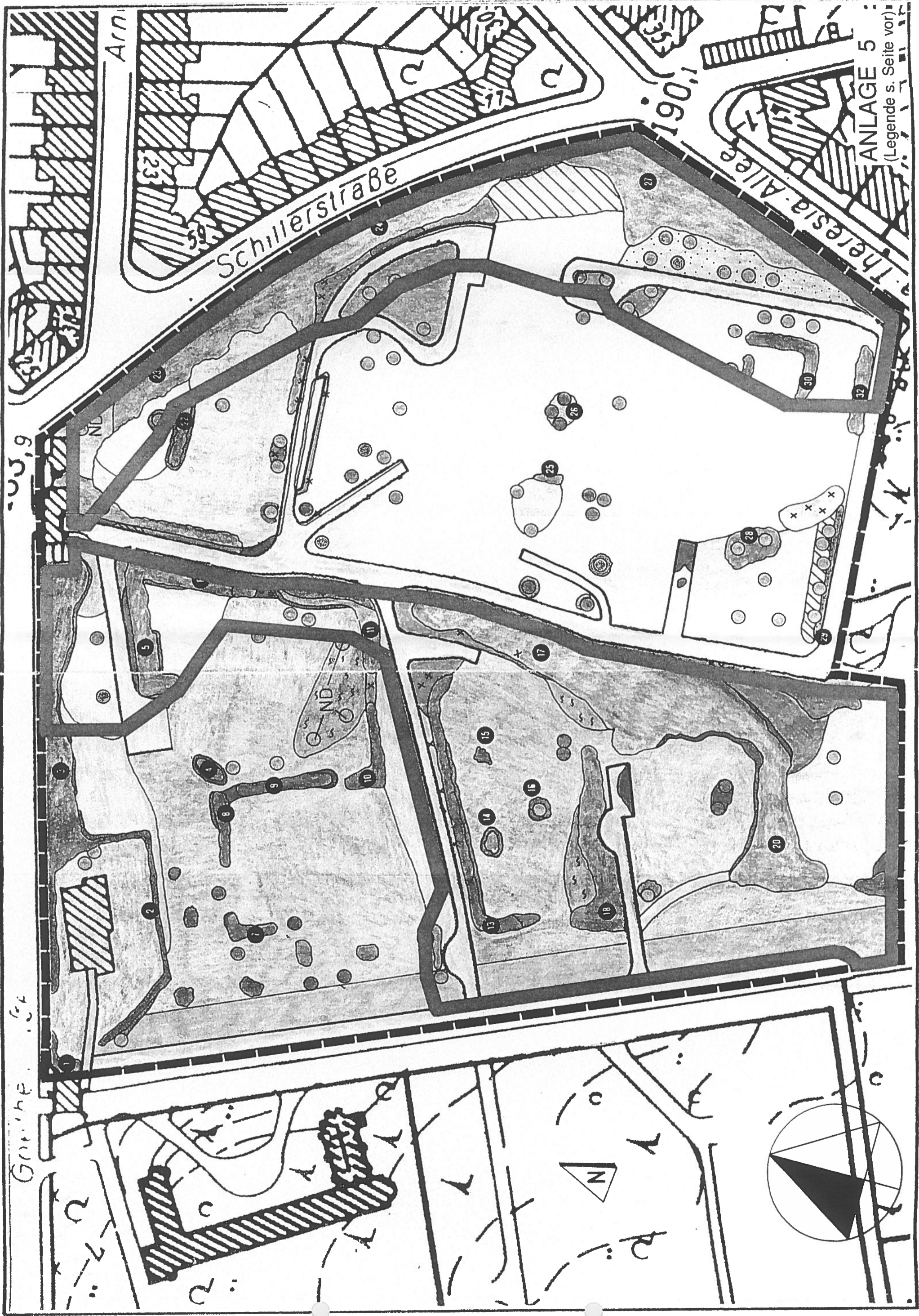
-  Asphaltierte Flächen
-  Gebäude
-  Nummern der Gehölzlisten im Anhang
-  Grenze des Untersuchungsgebietes

ANLAGE 5

Maßstab 1:1000

Stand: Oktober 1992

Dipl. Biol. Britta Schippers



Große . . .

190,9

Arn

Schillerstraße

190,1

Theresia-Allee

ANLAGE 5  
(Legende s. Seite vor)

# INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT

GRÜNSPANGE KAISER-FRIEDRICH-PARK / PARK ALTES KLINIKUM

VORGESEHENE  
MASSNAHMEN

- I KAISER-FRIEDRICH-PARK
- II PARK ALTES KLINIKUM
- III GRÜNZUG PAUNELLBACH
- IV RÜCKBAU GOETHESTRASSE
- V RÜCKBAU AACHEN-MÜNCHENER-ALLEE
- VI RÜCKBAU KREUZUNGSBEREICH GOETHESTR. / AC-MÜNCHENER-ALLEE

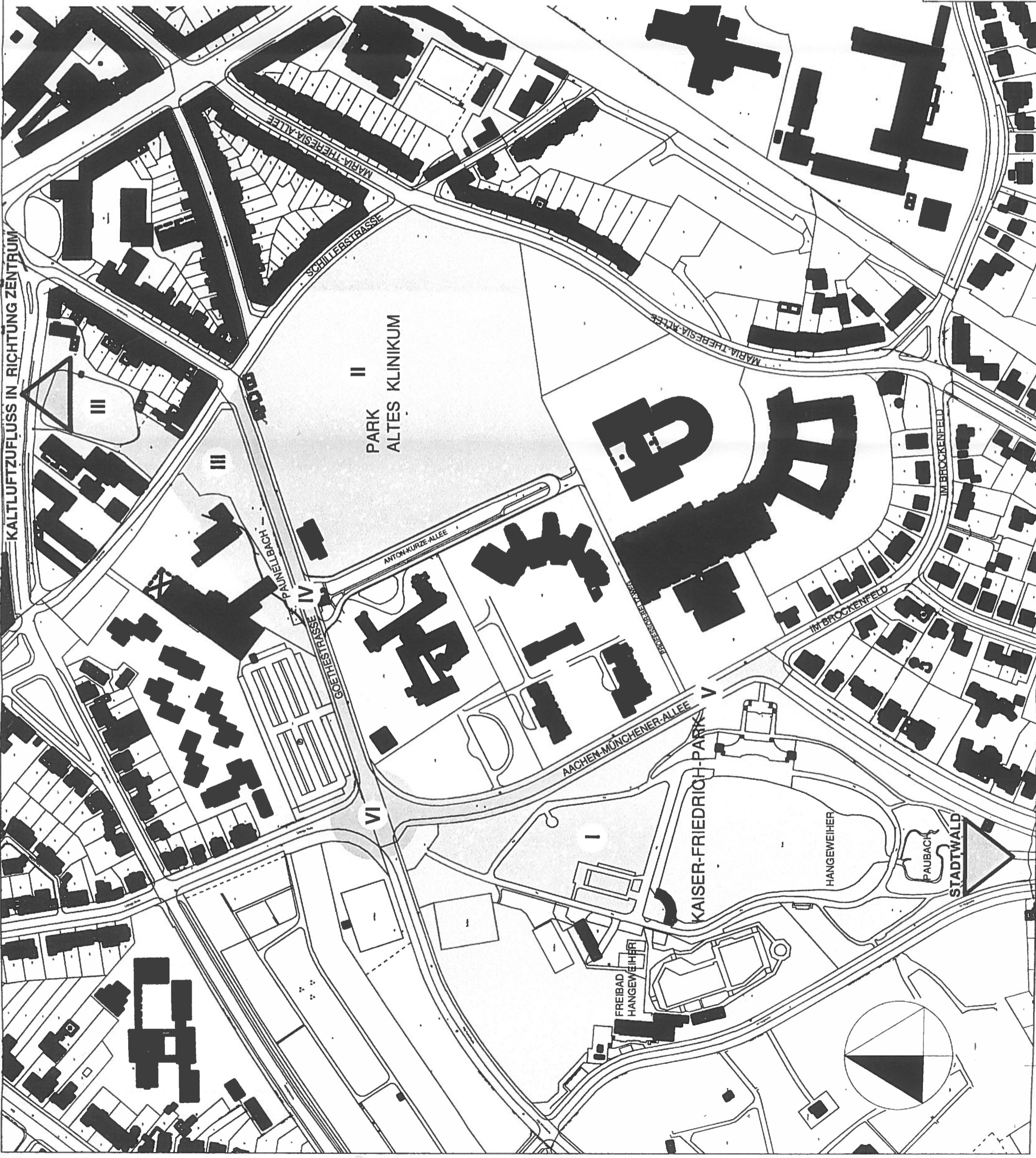
ANLAGE 6

3+

FREIRAUMPLANER  
52066 AACHEN BACHSTRASSE 22  
Tel. (0241) 50 40 77 Fax 53 11 61

H. W. ROHN  
G. LINGNAU  
N. KLOETERS

DIPL. ING. LANDSCHAFTS-  
ARCHITEKTEN BDLA  
ARCHITEKTEN AKW



KALTLUFTZUFUSS IN RICHTUNG ZENTRUM